

Pflanzenschutzmitteilung

Nr.09

20. April 2023

ZUR INFORMATION

- Phänologie
- Frühlingsfrost
- Flora im Rebberg
- Kräuselmilbe
- Frühlingsfrost und Bodenpflege

WEINBAU

PHÄNOLOGIE

Beobachtungen vom 17.04.2023

Die Reben befinden sich derzeit im Stadium BBCH 09 (grüne Triebspitze). Im Vergleich zu den letzten zehn Jahren trieben die frühreifen Rebsorten (Petite Arvine, Cornalin, Humagne rouge) zu einem der Norm entsprechenden Zeitpunkt aus. Die Kälte der darauffolgenden Tage bremste die Entwicklung der Reben. Deshalb liegen sie derzeit fünf Tage hinter dem Zehnjahresdurchschnitt. Die phänologische Entwicklung der Reben (die in diesem Stadium hauptsächlich von den Temperaturen abhängt) ist zu Saisonbeginn vergleichbar mit die des Jahrgangs 2022.

FLORA IM REBERG – *ISATIS TINCTORIA*

Gelbe Farbtupfer zieren derzeit Weinberge und Strassenränder. Dabei handelt es sich um Färberwaid (*Isatis tinctoria*). Er wurde in der Antike zur Herstellung von blauem Farbstoff eingesetzt.

I. tinctoria ist eine zweijährige, ausdauernde Pflanze, die zwischen April und Juni blüht. Ihr Lebenszyklus ist kurz (sie stirbt nach der Blüte ab). Sie hat keinen invasiven Charakter und gehört nicht zu den «Problempflanzen» (Neophyten). Es ist daher nicht notwendig, sie auszureissen.

Eine Verwechslung mit dem glatten Zackenschötchen ([Bunias orientalis](#), invasiver Neophyt) kann ausgeschlossen werden. Letzteres blüht, wenn die Blütezeit des Färberwaides endet.



Isatis tinctoria in Blüte

KRÄUSELMILBE

Die Entwicklung der Reben wurde durch die kalten Temperaturen der letzten Tage gebremst. Regelmässig befallene Parzellen sowie junge Rebstöcke anfälliger Rebsorten bedürfen einer genauen Beobachtung (Hinweise zur Austriebsspritzung siehe [Pflanzenschutz-Mitteilung Nr.6](#)).

Die für die nächsten Tage angekündigten hohen Temperaturen könnten jedoch das Wachstum der Reben aktivieren und damit das Risiko von durch Kräuselmilben verursachte Schäden verringern.

FRÜHLINGSFROST UND BODENPFLEGE

Für die nächsten Tage ist zwar kein Frost vorhergesagt. Dennoch ist es wichtig, dem Risiko vorgehen zu können, indem Massnahmen ergriffen oder bestimmte Praktiken vermieden werden, die Frostschäden erhöhen würden.

Die Gefahr von Frühlingfrost besteht ab dem Austrieb der Blätter. Er tritt in der Regel unter zwei bestimmten Umständen auf:

- massiver Zustrom von kalter Polarluft (Advektionsfrost),
- Abkühlung des Bodens (Strahlungsfrost) aufgrund des Wärmeverlusts während der Nacht. Das Risiko dieses Phänomens ist bei klarem Himmel und Windstille umso grösser.

Eine dritte, aber seltenere Art von Frost ist der Verdunstungsfrost.

Die topografischen Bedingungen (flache Gebiete und Senken), die Bodenbeschaffenheit (lehmiger Boden oder Boden mit stark entwickelter Pflanzendecke) und die Bodenpflege beeinflussen das Risiko von Frühjahrsfrost stark.

Da Mulch, organisches Material und Begrünung die Wärmespeicherung während des Tages verhindern, erhöhen tendenziell das Frostrisiko. Das Walzen der Begrünung/Knicken der Halme kann eine isolierende Mulchschicht bilden und die Erwärmung des Bodens verhindern. Ein bodennaher Schnitt begünstigt die Luftzirkulation und das Aufsteigen der Bodenwärme.

Nach der Bodenbearbeitung oder dem Mähen/Mulchen verbraucht die Verdunstung des Wassers, das im bearbeiteten Teil des Bodens und im Mähgut enthalten ist, jedoch Wärme, die sie der Luft, der Erde und der Pflanze entzieht und sie abkühlt, wodurch die Frostgefahr steigt (Verdunstungsfrost). Aus diesem Grund wird **dringend davon abgeraten, in den 4-5 Tagen vor einer Frostgefahr den Boden zu bearbeiten oder die Begrünung zu mähen oder zu mulchen.**

Dienststelle für Landwirtschaft

